

**Ergebnisniederschrift
über die 72. Sitzung des Fachausschusses für Psychiatrie und Neurologie
vom 24. Juni 2015 im Bayerischen Bezirkstag**

4. Autismus-Beiräte; Antrag Bezirksrätin Martina Wenta

Frau Wenk-Wolff begrüßt als Gäste Frau Bezirksrätin Martina Wenta und Herrn Bernhard Schmidt, selbständiger Kaufmann und selbst Autist.

Herr Schmidt bedankt sich für die Einladung und gibt einen kurzen Einblick in den vorliegenden Antrag. Nach seiner Auffassung leisten Beiräte einen entscheidenden Beitrag zur Unterstützung öffentlicher Bereiche. Die Frage, ob Autisten auf Grund ihrer Beeinträchtigung überhaupt wirksam eine Funktion in einem Beirat ausüben können, sei unbedingt zu bejahen, nur sie selbst können auf Grund der Besonderheit ihrer Beeinträchtigung ihre Belange sinnvoll vertreten.

Im Laufe der Debatte wird deutlich, dass es darum gehen soll, die Arbeit der Autismuskompetenzzentren zu unterstützen, dort das Wissen um die Belange der Betroffenen über die Meinung derer, um die es geht, zu stärken und damit zusammen mit den Mitarbeitern der Kompetenzzentren dieses Wissen nach außen zu tragen. Damit können nicht nur die Strukturen des Hilfesystems, sondern insgesamt die Rahmenbedingungen geeigneter für Menschen mit Autismus zu gestaltet werden. Herr Spuckti teilt mit, dass das autkom dem Anliegen grundsätzlich offen gegenüber stünde. Weiter wird deutlich, dass die Autismuskompetenzzentren in Bayern bzgl. des Umfangs der Angebote unterschiedlich strukturiert sind. Deswegen ist nach Auffassung der Mitglieder des Ausschusses nicht unbedingt sinnvoll, eine klare Vorgabe über die Form der Einbindung der Betroffenen machen, vielmehr soll insgesamt die Beteiligungskultur gestärkt und vor Orte eine jeweils angemessene Struktur geschaffen werden.

Die Mitglieder des Fachausschuss für Psychiatrie und Neurologie empfehlen den Bezirken, bei den Autismuskompetenzzentren auf den Aufbau einer Beteiligungskultur zu dringen.